

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

78. Jahrgang.

Cincinnati, Donnerstag, den 25. Juni 1914.

Preis 2 Cents.

No. 151

Wetterbericht.
Für Ohio: Oerlicher Gewitter-
regen und etwas kühleres Wetter am
Donnerstag oder in der Donnerstags-
Nacht, ausgenommen schönes Wetter
im südwestlichen Teil. Am Freitag
trübes Wetter; veränderliche Winde.

und ist ein junger Mann von guter
Monieren und bedeutendem Wissen.
Matatesta aus Italien
entkommen.
Genf, Schweiz, 24. Juni. — En-
rico Malatesta, der italienische Anar-
chist, den die italienische Regierung in
Verbindung mit der kürzlich stattge-
fundene revolutionären Bewegung zu
verhaften suchte, ist entkommen. Ma-
latega, der an der Spitze der republi-
kanischen Bewegung stand, war der
Führer der Anarchisten in Ancona,
wo die erste Demonstration am 7.
Juni stattfand, die dann zu dem Ge-
neralstreik führte. Er entfloh als
Blaujude von der Flotte, die die Gar-
nison von Ancona vertrieben.

Als Arbeiter verkleidet gelangte
Malatesta an die schweizerische Grenze.
Die er bei Giffio, nördlich von Como,
überfuhr. Er hielt sich eine Zeit lang
versteckt und ist jetzt wahrscheinlich
nach London unterwegs, wo er sich
schon früher aufgehalten hat.
Armeeverwaltung ver-
langt eine Million
Schadenersatz.

Die sich schon über eine Reihe von
Jahren hinziehende Bemühungen zur
Herbeiführung einer einheitlichen deut-
schen Kurzschrift scheinen nun doch
noch von dem ersehnten Erfolg ge-
kront werden zu wollen. In Berlin
hat ein Experten-Komitee, welches
23 Vertreter der verschiedenen sene-
ographischen Schulen des Reiches ange-
hört, im Auftrag des Ministeriums
des Innern von einem Unteraus-
schuß vorgelegten Entwurf einer ein-
heitlichen deutschen Kurzschrift geprüft
und einstimmig gutgeheißen. Zur
Zeit sind hauptsächlich drei deutsche
Kurzschrift-Systeme im Gebrauch,
das alte Gabelbergerische, das Stolze-
sche und das Stolze-Schreyfische.

Die neueste Spionage-
Affaire.
Aus Hamburg wird eine neue
Spionage-Affaire gemeldet, die indes
noch in ein mysteriöses Dunkel gehüllt
ist. In einem dortigen Hotel wurde
ein Engländer verhaftet, der schon seit
längerer Zeit mit Erfolg als Spion
in Deutschland tätig gewesen sein
soll. Im Zuge des Verhaftens wur-
de angeblich eine Menge von wertvol-
len Material gefunden. Die Behörden
vermeinen alleskunstlich über den
Fall, aber es wird angedeutet, daß
weitere Verhaftungen bevorstehen, um
den Fall zu klären, daß der Eng-
länder deutsche Mitschuldige hatte.

Die Bierschiffe in den Trup-
pen geteilt.
Der Kommandeur des 15. Arme-
korps in Straßburg, General der In-
fanterie von Deimling, hat einen Ge-
neralbefehl erlassen, der sich gegen die
Abhaltung sogenannter „Bierschiffe“ als
Belohnung für gelungene Besichtigun-
gen von Truppenkörpern richtet.
Der General betont, es wäre viel
besser, wenn an Stelle dieser Bierschiffe
Ausflüge nach Schlachtfeldern treten
würden, von welchen ja in der Nähe
von Straßburg genug vorhanden sind.
Dort sollten Offiziere Ansprachen halten
und darauf hinweisen, was be-
stehende Truppen in früheren Kämpfen er-
reichten. Die Bräuderei altholstei-
ner Getränke würde einen wichtigen
Abschluß solcher Veranstaltungen bil-
den. Wer aber absolut Alkohol ge-
hen müsse, solle aus eigener Tasche da-
für bezahlen. Dadurch werde wenig-
stens dem Augenmerk vorgebeugt,
welder sich gewöhnlich unangenehm
nach der Abhaltung der derzeitigen
Bierschifflichkeiten geltend mache.

Viele Fischer im Bodensee
ertrunken.
Friedrichshafen, 24. Juni.
Die Leiden von zehn Fischern sind am
Mittwoch Morgen aus dem Bodensee
gezogen worden, über den am Dienstag
ein furchtbarer Orkan blies, und
wenigstens 25 andere werden noch
vermißt und sind wahrscheinlich
ebenfalls ertrunken. Der Sturm
brach so plötzlich los, daß die Fischer
nicht mehr in Stande waren, das Ufer
zu erreichen. Viele Leute, deren Boote
umgeschlagen waren, wurden von vor-
beifahrenden Dampfern gerettet.
Das von Romanshorn und Nord-
bach kommende schweizerische Kreuz-
boot wurde durch die gewaltigen Wellen
von seiner Verankerung losgerissen
und irrt weit ab. Dadurch wurde
der Bahnverkehr mit dem bayerischen
Bodenseehafen Lindau unterbrochen.
Wieder ein Arme-Adi-
titer verunglückt.
Schwerin, 24. Juni. — Das
deutsche Armeefliegerkorps hat aber-
mal einen Verlust erlitten, indem am
Mittwoch bei hiesiger Stadt der Leut-
nant Kolben ums Leben kam. Sein
Aeroplan war von einem plötzlichen
Windstoß umgeworfen worden. Haupt-
mann Kluff, sein Passagier, kam mit
einem Beinbruch davon.

Neuer Flug-Record.
Johannsthal, 24. Juni. —
Gustav Basser, ein deutscher Flieger,
hat einen neuen Dauerflug-Record
etabliert, indem er 18 Stunden und
10 Minuten flog, ohne zu landen.
Die Lage in Albanien.
Wien, 24. Juni. Die vom Für-
sten Wilhelm von Albanien und dem
internationalen Kontroll-Komitee mit
den Insurgenten geführten Ver-

Ausland-Telegraph
König Peter von Serbien
Ueberträgt die Regierung
an den Kronprinzen
Alexander.

Man glaubt, daß eine formelle
Abdankung bald folgen wird.
Ein Orkan, der über den Bodensee hin-
zog,
Verursacht den Tod vieler Fischer.
Der deutsche Vizekonsul Gustav Basser
etabliert einen neuen Weltrecord,
Indem er 18 Stunden und 10 Minu-
ten, ohne zu landen, flog.
Die Lage in Albanien eine kritische.
Fürst Wilhelm erhält einen weiteren
Vorschlag von zwei Millionen
Kronen.
Jacatecas von den Konstitutionalisten
erobert.
Sie hatten aber 2200 Tote und Ver-
wundete.

König Peter soll abge-
dankt haben.
Belgrad, Serbien, 24. Juni. —
Der König Peter von Serbien soll zu
Gunsen seines zweiten Sohnes, des
Prinzen Alexander, abgedankt haben.
Der König reiste am Nachmittag
nach dem Bad Brana, im südlichen
Teil von Serbien, ab. In der offi-
ziellen Bekanntmachung über die Ab-
reise des Königs wurde nicht gesagt,
daß er abgedankt habe, es wurde aber
dortin erklärt, daß der König einen
Wasserkopf unterzeichnet habe, in dem der
Kronprinz Alexander für die Dauer
der Abwesenheit des Königs von der
Hauptstadt mit der Leitung der Re-
gierung betraut wird.
Eine später veröffentlichte königliche
Proklamation lautet wie folgt: „Mein
Gesundheitszustand verhindert mich,
meine Pflichten dem Staate gegenüber
zu erfüllen und in Uebereinstimmung
mit dem Paragraphen 69 der serbi-
schen Verfassung übertrage ich deshalb
die Regierung an meinen Erben, den
Kronprinzen Alexander, für die Dauer
einer Krankheit.“
Da es bekannt war, daß der König
Peter erkrankt ist, hielt man die
Proklamation zuerst für eine förmliche
Abdankung und es würde in Belgrad
der Hofstreifen wenig überschauen,
wenn der heutige Schritt binnen Kur-
ze zur definitiven Abdankung des
Königs Peter führen würde.
König Peter, der 70 Jahre alt ist,
bestieg am 15. Juni 1903, nach der
Erkörung des Königs Alexander,
den serbischen Thron. In der Nacht
vom 10. Juni, um halb 1 Uhr Mor-
gens, brangen ungefähr vierzig serbi-
sche Offiziere in das königliche Schloß
in Sprengung die Thüren zu den Ge-
nächern des Königs Alexander und
des Königin Draga und erschossen die
Beiden. Die Leiche des Königs wurde
im Ueberflus auch noch durch ein
Fenster in den Schloßgarten hinausge-
worfen.
Gleichzeitig wurden mehrere serbi-
sche Minister ermordet und es wurden
im Ganzen 54 Personen getötet oder
verwundet.
Der König, damals Prinz Peter
Karageorgewitsch, wohnte, als sich dies
ereignete in Genf, in der Schweiz, und
bekräftigt später, irgend etwas von der
Verchwörung gewußt zu haben. Der
König hat aber später absolut nichts,
um die Mörder zu bestrafen, die alle
ihren Rang in der Armee behielten.
Vor seiner Thronbesteigung hatte
Peter ein abenteuerliches Leben ge-
führt. Er studierte in der Schweiz
und trat dann in die französische Mi-
litär-Schule in St. Cyr ein. An dem
deutsch-französischen Krieg nahm er
als Offizier der Fremden-Legion teil.
Viele Jahrelang soll er an Ver-
schwörungen gegen den König Milan
von Serbien beteiligt gewesen sein,
er selbst hatte aber 45 Jahre lang serbi-
schen Boden nicht betreten, bis er
vom serbischen Parlament zum König
ernannt wurde.
Der neue König Alexander wurde
am 4. Dezember 1888 geboren. Er
war im Gegensatz zu seinem älteren
Bruder, bei den Serben sehr beliebt.
Er wurde in St. Petersburg erzogen

Informationen betreffs ihres Ge-
schäfts an britische Geldanleger zu
bringen, als die bisherigen gesetzli-
chen Bestimmungen es fordern. Die
Annahme der betreffenden Vorlage
gilt für wahrscheinlich.
Major Archer-Shee hat eine her-
vorragende Rolle in der parlamenta-
rischen Untersuchung des Marconi-
Aktien-Skandals gespielt. Amerikanische
Marconi-Aktien waren auf den
hiesigen Markt gebracht, und der Vor-
schuß hat diese Transaktion als un-
gehörig verurteilt. Die Folge
war, daß eine ganze Reihe von Ma-
joren suspendiert wurde. Auch ver-
schiedene hohe Regierungsbefehle waren
in diesem Zusammenhang verurteilt. Das
Alles hat zur Einbringung der vor-
liegenden Gesetzesvorlage geführt.
Die Beerbigung der ver-
unglückten österreichi-
schen Militärflieger.
Wien, 24. Juni. — Zwanzig
Aeroplane, die schwarze Flaggen führ-
ten und von Piloten von mehreren
Nationen bemant waren, bildeten
am Mittwoch die Eskorte bei der Be-
erdigung der neun österreichischen Mi-
litärflieger, die am Samstag voriger
Woche auf so tragische Weise ums Le-
ben kamen.
Eine riesigen Menschenmenge, dar-
unter mehrere Erzherzöge, Mitglieder
des Kabinetts und auswärtige Mi-
litär-Attacheen wohnten der Beerdigung
bei. Während des Begräbnisses um-
kreisten die Flugzeuge wiederholt den
Friedhof, worauf sie zusammen davon-
flogen.
Die neun Opfer der Katastrophe
waren: der Hauptmann Johann Haus-
wirt, der Leutnant Ernst Hoffmeister,
Flug. Hocke, Bauer und Habinger;
die Korporale Sabina und Weber und
der Ingenieur Kammerer.
Die amtliche Untersuchung über die
Ursache des schweren Unglücks, das sich
am Samstag gelegentlich eines miß-
lungenen Luftmanövers zutrug und
neun Militärfliegern einen graßlichen
Tod brachte, ist völlig ergebnislos ver-
laufen.
Festgestellt ist nur, daß der Leutnant
„Körting“ von dem mit zwei Of-
fizier-Fliegern bemantenen Forman-
Doppeldecker aufgerissen wurde, wobei
das Gas erpödet wurde und beide Flug-
zeuge in der Luft in Flammen auf-
gingen. Ob der Zweidecker durch die
Zugwirkung der Schrauben des
Ballons angezogen oder durch eine
Verfälschung gegen diesen gescheitert
wurde oder schließlich ein Zerbruch
des Flugzeugführers im Abhängen der
Entfernung vorlag, läßt sich nicht sa-
gen.
Jacatecas von der Arme-
Villas genommen.
El Paso, Texas, 25. Juni. —
Jacatecas, eine wichtige Stadt im
mittleren Mexiko, fiel den Konstitu-
tionalisten am Dienstag Abend bei
Sonnenuntergang in die Hände, wie
am Abend von den hiesigen Beamten
des Generals Villa angeteilt wurde.
Zwei der Generals Villas wurden ver-
wundet. Einer offizieller Despatch
gemäß verloren die Konstitutionalisten
bei dem Angriff auf die Stadt 2200
Mann an Toden und Verwundenen.
Viele Regiments-Soldaten wurden
gefangen genommen und große Was-
sen- und Munitions-Vorräte er-
beutet.
Es scheint, daß Villa, dessen Artil-
lerie-Munition Vieles zu wünschen
übrig ließ, die Stadt mit seiner In-
fanterie angegriffen und im Sturm
genommen hat, und dies erklärt es,
daß ein großer Teil der Garnison
mit den Munitions-Vorräten gefan-
gen genommen wurde.
Bis spät am Abend war nur eine
effiziente Despatch eingetroffen und
ein einziger Preß-Despatch. Die
Generäle Trinidad Rodriguez und
Mactorio Ferrera wurden schwer ver-
wundet und General Toribio wurde
getötet.
Der Streit der Pariser
Brieftäger zu Ende.
Paris, 24. Juni. Der Streit
der Brieftäger in Paris, der gedroht
hatte, in Gewaltthaten auszuarten, ist
der sich als sehr nachtheilig für das
Geschäftsleben erwiesen hatte, erreicht
am Mittwoch ein Ende, nachdem der
Handelsminister Gaston Thomson ver-
sprochen hatte, eine eingehende Unter-
suchung mit Bezug auf die Beschwer-
den der Leute führen zu wollen, wenn
sie sofort wieder an die Arbeit zurück-
kehren würden.
Eine Deputation von den Streikern,
die die ganze Nacht das Hauptpostamt
besetzt und die Ablieferung der Post-
sachen verhindert hatte, machte dem
Minister ihre Aufwartung und erhielt
das oben erwähnte Versprechen.
Eine Viertelstunde später war der
Postdienst wieder in vollem Gange
und die Leute gaben sich alle Mühe,
durch schnelle Ablieferung so bald wie
möglich wieder normale Verhältnisse
herbeizuführen.

Im Jahre 1901 wegen der Ermordung
der Jennie Boschieter verurteilt
wurden, beantragen.
Die Legislatur hat im letzten Win-
ter ein Gesetz erlassen, unter dem die
Gesängnisbehörde ermächtigt wird,
Gefangene zu parolieren, die mehr als
den dritten Teil ihrer Strafzeit ab-
gedient haben. Darf es bei dem die
Hälfte seiner Strafe von 30 Jahren
abgelesen und war immer ein muster-
hafter Gefangener.
Jennie Boschieter war ein hübs-
ches junges Fräulein, das von
Darth und drei Anderen in einer
Wirthschaft belästigt, in einer Raufke
ins Land hinausgeführt und dort in
der erstlittenen Weise vergewaltigt
wurde. Das Mädchen starb an den
Folgen der Mißhandlung.
Noch unaufgeklärt.
Stanford, Conn., 24. Juni.
Baldo N. Ballou, ein prominenter
hiesiger Bürger und früheres Mit-
glied des Stadtraths, wurde am
Mittwoch Morgen zu früher Stunde
auf der Straße benommen und aufge-
hoben und nach einem Hospital ge-
bracht, wo er nach kurzer Zeit starb.
Eine Autopsie der Leiche ergab, daß
der Mann in Folge eines Schädel-
bruchs gestorben war, es wurden aber
auch Abschnürungen am Kopf, im Ge-
sicht und an den Händen gefunden.
Bald nach dem Auffinden des Be-
wusstlosen wurde eine Frau, Helene
M. Angle, 40 Jahre alt, verhaftet, die
man für die Braut Ballous hielt. Die
Frau sagte, daß Ballou, der fort ge-
stürzt hatte, die Treppe hinabgefallen
sei, und daß sie den Bewusstlosen
um der Notwendigkeit zu entgehen, aufge-
hoben und auf die Straße hinausge-
tragen habe.
Ein „Wasting Delegate“
erschossen.
Chicago, Ill., 24. Juni. Patrick
Dignan, ein Kontraktor, hat hier am
Mittwoch George H. Hammond, den
Geschäftsagenten der Grabbauer und
Teamsters Union, erschossen. Ham-
mond soll gedroht haben, einen Streik
der Angehörigen Dignans anordnen zu
wollen, wenn dieser das Gewicht seiner
Wagenladungen nicht reduzierte.
Verheerender Sturm.
Chicago, 24. Juni. Sieben
Todesfälle, zahlreiche Verletzungen,
Erntelöhnen im Betrag von Tausen-
den von Dollars und schwere Beschä-
digungen an Bäumen wurden durch
einen Sturm verursacht, der aus dem
Nordwesten kommend, über Wisconsin
und Minnesota hinwegzog. In
Minneapolis ertranken zwei junge
Mädchen und ein junger Mann, als
der Sturm ihr Canoe umschlug. Beim
Einsturz eines Hauses kam Esther
Munson ums Leben. Bei Waukon,
Wisconsin, fügte eine Schwäne ein,
in welcher eine Hochzeit gefeiert wurde
und zwei Personen kamen ums Leben.
Ein anderer Todesfall wird aus Clear
Lake, Wis., gemeldet. In Water-
town, Süd Dakota, fiel der Sturm
300 Gebäude im Geschäftsbezirk und
eine große Anzahl Personen sollen
dabei schwere Verletzungen erlitten ha-
ben. Nähere Einzelheiten sind nicht
zu erlangen, da der telegraphische
Verkehr völlig unterbrochen ist. Nach
Berichten aus Appleton, Watertown,
Wis., Eau Claire, Fond du Lac,
Wausau, Marinette und Milwaukee
hat der Sturm daselbst großen Sach-
schaden anrichtet.
Der 125. Mord.
Chicago, Ill., Juni. — Mit der
heutigen Ermordung von Frank
de Maria, ein Polizeipolizist, ist der
125. Mord im „Keinen Stillen“ be-
gangen worden. Die Polizei erklärt,
daß sie machtlos sei. Alle 125 Morde
sind genau unter den gleichen Ver-
hältnissen fast. Hunderte von Ver-
haftungen haben stattgefunden, aber
bislang war es unmöglich, eine ein-
zige Ueberführung zu erlangen. Wenn
ein Mord dieser Art sich ereignet, so
füllen sich, wie in diesem Falle, die
Straßen mit Sigiellern, aber jeder er-
klärt, daß er Niemand gesehen und
keinen Schuß gehört habe.
De Maria war der Polizist beilli-
sch, nach den Mordern zu forschen,
die vor acht Monaten Isaac Lewis
von Chicago Feigheits umgebracht hat-
ten. Als er kurz nach Mitternacht
mit zwei anderen Sigiellern an der
Toten-Gasse angelangt war, so sich
schon Tugend derartige Morde ereig-
net haben, traten die zwei Begleiter
zurück und schossen auf ihn. Eine Kugel
drang Maria in die Hand und die
andere durch den Leib. Man weiß
nichts weiter, als daß De Maria eine
Note erhielt des Inhalts: „Verurtheilt
müssen sterben!“ Früher schrieb man
die Morde den Schwarzhäutern zu.
Man hat aber erfahren, daß es sich
dabei um eine Mafia, eine Mitrache
handelt. Die Polizei, die sich ärgert,
daß sie nichts ausrichten kann, tröstet
sich doch mit dem Gedanken, daß die
Opfer nicht besser sind, als die Mör-
der und daß die heutigen Mörder
nächste Woche selbst erschossen werden
mögen.

Inland Telegraph
In Butte, Montana
Zu im Augenblick wieder alles
ruhig.
Man befürchtet aber weitere Zu-
sammenstöße zwischen den
Bergleuten.

250 Pfund Dynamit wurden in der
Dienstag Nacht in Butte zum
Explosiven gebracht.
Großen Schäden an Leben und Eigen-
thum
Haben Stürme in Wisconsin und
Minnesota verursacht.
Präsident Wilson
Hat vier der in Indianapolis verur-
theilten Dynamitwerke beanagt.
Die 20 anderen müssen aber am Don-
nerstag ihre Ruchtaustragen
antreten.
125 Morde sind in „Little Sicily“ in
Chicago in 3 Jahren began-
gen worden.
Wieder alles ruhig in
Butte.
Butte, Mont., 24. Juni. In
Butte war am Mittwoch nach dem
Sturme am Dienstag Abend, in denen
ein Mann getötet, vier andere ver-
wundet und großer Schaden am Eigen-
thum angerichtet wurde, wieder alles
ruhig. Der Frieden zwischen den bei-
den Parteien unter den Bergleuten ist
aber noch nicht wieder hergestellt, und
die Arzemale können zu jeder Zeit wie-
der ausbrechen. Der Mayor Duncan
sagte aber, daß er nicht um Zusendung
von Truppen nachdenken werde, da dies
Sache des Sheriffs sei. Der Sheriff
hat aber auch noch keine Schritte in
dieser Richtung getan.
Charles H. Moore, der Präsident
der Western Federation of Miners,
und andere, die während der letzten
Nacht aus der Miners-Halle vertrieben
wurden, ersuchten am Mittwoch den
Gouverneur Stewart in Helena,
daß er Staatsstruppen nach Butte
schieken solle.
Die Minen waren am Mittwoch wie
gewöhnlich im Betrieb und die Kom-
pagnien sind soweit nicht in die Kom-
troversie hineingezogen worden.
Während der letzten Nacht wurden
in den Straßen von Butte in vier
Stunden 250 Pfund Dynamit zum
Explosiven gebracht. Das Dynamit
wurde aus dem Pulvermagazin einer
Minencompagnie geholt.
Ein Mann fand mitten in der
Straß vor der Miners Union Hall,
beobachtete die Dynamitkisten,
stochte in die Kisten und schloß die
Kisten auf und warf das Dynamit in das
Gebäude. Die Menge auf der Straße
wurde durch Revolverkugeln gemorrt,
sich zurückziehen, wenn die Rind-
schärfe angezündet würde.
Die Civilbehörden machten gar kei-
nen Versuch, den Kravallen ein Ende
zu machen. Mayor Duncan bräute
die Ansicht aus, daß die Kravalle nur
schlimmer geworden wären, wenn Ver-
haftungen vorgenommen worden wä-
ren. Charles Henderson, ein früherer
Sheriff, begab sich um ein Uhr Mor-
gens ins Polizeihauptquartier, um sich
in seiner Eigenschaft als Vorsteher des
Bürgerkomitees über die Unruhe-
heit der Polizei zu befragen. Hender-
son sagte, daß er 17 Polizisten im
Hauptquartier getroffen habe, von de-
nen dreizehn Karten spielten.

Keine Dividende.
Philadelphia, Pa., 24. Juni.
Die Direktoren der Pittsburg, Cincin-
nati, Chicago & St. Louis Eisenbahn,
das Panhandle System, eine Sub-
sidiar-Kompagnie der Pennsylvania Ei-
senbahn, hat am Mittwoch keine Divi-
dende auf die Stammaktien erklärt und
die Dividende für die Prioritäts-
Aktien auf 4 Prozent für das Viertel-
jahr herabgesetzt. Die Direktoren der
Pennsylvania Compagny, der Linie
östlich von Pittsburg, erklärten die
übliche halbjährliche Dividende von
drei Prozent.
Vor drei Monaten wurden die Di-
videnden der Panhandle Prioritäts-
aktien von 5 auf 4 Prozent herab-
gesetzt und diejenigen der Stammaktien
von 5 auf 3 Prozent, hauptsächlich
eine Folge der ungeheuren Verluste,
welche die Bahn bei den Uebernehmens-
mungen im vorigen Jahr erlitten hat.
Einer der Mörder der
Jennie Boschieter
wird begnadigt.
Trenton, N. J., 24. Juni. —
Der Parole-Rath der Gefängnis-Ins-
pektoren wird am Freitag William
M. Darth, einen der vier Männer, die